

**Förderverein „Rettet unsere Lemmerzbäder e. V.“
I.Heuser-Losch**

**Erläuterungen zum Bürgerantrag des Fördervereins zur
Sportausschußsitzung am 15.9.2010**

1. Wir plädieren noch einmal eindringlich für die Sanierung des Hallenbads. Das Hallenbad ist nämlich sanierungsfähig. Das ist die Aussage des Kurzgutachtens von Herrn Dipl.-Ing. Schuler vom März d. Js., die bestätigt wird von dem Architekten-/Ingenieurbüro Dr. Krieger vom April d. Js.

Schon im April 2007 hieß es in dem Gutachten von dem Büro Dr. Krieger, dass das Hallenbad nach einer Sanierung weitere 20 Jahre betriebsbereit wäre.

Fischer.-Consult behauptet jedoch in seiner Sitzungsvorlage zur SPA v. 27.4.10 „Die Lebensdauer des aktuellen Schwimmbades“ (gemeint ist das Hallenbad, d.V.)“ ist erreicht.“

Hier stehen zwei Aussagen gegen eine.

2. Nach den uns zur Verfügung stehenden Daten ist eine Sanierung des Hallenbads für den städtischen Haushalt die preisgünstigste Lösung. Dazu verweise ich auf die Berechnungen des o.g. Architekten-/Ingenieurbüros Dr. Krieger, bei denen für die Sanierung des Hallenbads 2,3 Millionen € errechnet wurden, auch damals selbstverständlich unter Berücksichtigung gültiger DIN-Normen und nach verschärften Energie einsparenden Verordnungen , (EnEV 2007).

In der SPA vom 27.4.10 veranschlagt

Fischer-Consult für den Neubau des Hallenbades zwischen 7,2 – 8,4 M €.

Wir fragen uns, ob ein Neubau, der mehr als das 3-fache der Sanierungskosten beträgt, gerechtfertigt ist, auch wenn er für 30 Jahre und nicht für 20 Jahre konzipiert ist.

Im Krieger-Gutachten vom April 2007 sind für die Verbesserung der Gebäudetechnik u. a. 816 650 € vorgesehen. Im Jahre 1999 waren umfangreiche Reparaturen und Instandsetzungen, auch bei der Gebäudetechnik, durchgeführt worden.

Fischer-Consult hält für die Verbesserung der Gebäudetechnik angeblich nochmals knapp das Zweifache der von Krieger genannten Summe, also 1,45 Millionen € für erforderlich. Welche Notwendigkeiten bestehen, Maßnahmen zu ergreifen, die solche Kostensteigerungen rechtfertigen ?

Es gibt weitere nicht erklärte Kostenbeträge, die im Bürgerantrag erläutert sind, die aber in der Summe die Sanierungskosten in die Nähe der Kosten für einen Neubau rücken.

Im Zusammenhang mit der baulichen Sanierung des Hallenbads nach dem Krieger-Gutachten spricht Fischer-Consult von einer „weiterhin niedrigen Attraktivität“, „gleich bleibenden Besucherzahlen“ und „gleich bleibenden Einnahmen“ des Hallenbads. Das trifft nicht zu.

In den letzten 10 Jahren sind die Besucherzahlen als auch die Einnahmen kontinuierlich gestiegen.

3. Wir bezweifeln auch deshalb die Belastbarkeit der verwendeten Zahlen, weil bei einer Risikoabschätzung für einen Zeitraum von 30 Jahren Entwicklungen einzelner Annahmen und deren Vor- und Nachteile nicht seriös abgeschätzt werden können.

Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die preisgünstige Kredite für Kommunen bereitstellt ihre Kredite nur noch für einen Zeitraum von 20 Jahren zu festen Zinsen vergibt.

Wir bitten die Verantwortlichen erneut und dringend, die anstehenden Entscheidungen noch einmal zu überdenken.

Wir erwarten, dass künftig die Öffentlichkeit besser informiert wird: am 27.4.10 stand die Stellungnahme von Fischer-Consult zwar allen Fraktionsmitgliedern zur Verfügung, nicht aber der Öffentlichkeit, auch nicht dem Förderverein!

Königswinter, 15.9.2010

**Inge Heuser-Losch
(für den Förderverein „Rettet unsere Lemmerzbäder e.V.“)**